

HUGH!

Indianer in Rünenberg

Zwei grosse Tipis dienten während zwei Wochen als Arbeits- und Schlafstätten und wurden rege benützt. Ziemlich eng wurde die Übernachtung mit allen 42 Kindern und Klassenlehrkräften. Das kräftige Gewitter während der Nacht sorgte für zusätzliche Spannung, begann das Tipi doch an verschiedenen Stellen zu tropfen, so dass man mit dem Schlafsack immer wieder ins Trockene rutschen musste.

Die im Wald geplante Abschlussveranstaltung konnte nur im zweiten Teil dort durchgeführt werden, da uns der Regengott allzu hold war. Die Verabschiedung unserer sechs Fünftklässler konnte aber draussen ohne Regengüsse stattfinden. Mit indianischer Ansprache wurden Schmetternde Hand, Stampfendes Pferd, Klingende Harfe, Schneller Delfin, Frecher Strauss und Röhrender Hirsch vom Schulrat verabschiedet.

Ganz herzlich möchte ich im Namen des gesamten Schulteam allen danken, welche dieses Projekt auf irgendwelche Weise unterstützt haben und allen erholsame Sommerferien wünschen.

Kahler Häuptling



Vor den Sommerferien haben alle das gleiche Projekt. Es geht um die Indianer. Wir haben die Musik der Indianer angehört und eine Rassel gebastelt. An einem anderen Projekttag haben wir die Bisons angeschaut und wir durften Popkorn und Pemikan essen. Dann haben wir Rauchzeichen gemacht.

Belmir

Ich habe viele Federn im Handarbeitszimmer gemacht. Dann habe ich noch eine Indianertasche aus Hirschleder gemacht. Mir hat gefallen, dass wir im Tipi waren und ein Feuer gemacht haben. Es hat mir gefallen, weil es einmal etwas anderes war. Das nächste Mal kann es wieder genau gleich sein.

Patrick

Ich war in zwei verschiedenen Gruppen. In der einen haben wir einen Totempfahl geschnitzt. Wir haben mit Stechbeiteln und grossen Hämmern geschnitzt. Am Schluss haben wir ihn angemalt. In der zweiten Gruppe haben wir Plakate gebastelt und uns Informationen im Internet über die Indianer heute gesucht. Mir hat es gefallen, weil ich das ganze Indianerthema interessant finde und weil die Lehrer und Lehrerinnen eine so gute Idee hatten und viele Kinder viel Spass hatten.

Sina

Am besten gefiel mir das Rauchzeichen machen, weil es so fest geraucht hat und das Kochen, weil es so gut schmeckte. Das Speckstein schleifen hat mir auch noch gefallen, weil es so leicht ging. Das nächste Mal soll es wieder etwa gleich sein.

Dario

Ich war bei den Posten Totempfahl und Indianer heute. Beim Totem haben wir geschnitzt und angemalt. Beim Posten Indianer heute haben wir geschrieben, geklebt, im Internet gesucht und ausgedruckt, gewoben und berühmte Indianer gesucht. Der Totempfahlposten hat mir sehr gefallen, das Schnitzen hat mir besonders gefallen. Indianer heute hat mir weniger gefallen, weil man dort viel schreiben musste.

Cédric

Ich war an den Projekttagen beim Totempfahl schnitzen und bei Indianer heute. Beim Totempfahl schnitzen haben wir Figuren in den Pfahl geschnitzt

und bei Indianer heute haben wir ein Plakat gemacht, bei dem es sich um Indianer heute oder Amerika handelt. Cédric und ich haben ein Plakat gemacht bei dem es um Bisons ging. Mir hat es sehr gut gefallen, weil es nicht den ganzen Tag um das gleiche ging.

Marco

Ich war bei den vier verschiedenen Sachen. Ich habe getanzt, Musik gespielt, gekocht, Kommunikation gemacht und als Letztes zwei Tage lang Speckstein geschliffen. Mir hat es sehr fest gefallen, weil es tolle Posten hatte und weil es immer etwas anderes war. Man konnte auch miteinander reden.

Svenja

Ich war bei verschiedenen Indianerthemen. Eines davon war Speckstein schleifen. Dort mussten wir aus Speckstein ein Tier machen. Ich habe den Adler gemacht. Wir mussten dort mit Schleifpapier aus Speckstein ein Tier schleifen. Es hat mir eigentlich ganz gut gefallen, weil es einmal etwas anderes war als die anderen Themen, die wir hatten. So etwas könnten wir wieder einmal machen!

Nico

Ich fand die Projekttage sehr toll, weil man Musik gemacht hat oder Speckstein geschliffen oder Rauchzeichen gemacht hat und beim Kochen hat man etwas Kartoffelpuffer, Popcorn und andere Sachen gemacht. Für die Rauchzeichen gingen wir in den Wald. Dort haben wir viel Gras gesammelt. Das nächste Mal sollte es ein bisschen länger sein, sonst war es toll!

Leonie

Ich war in der Projektgruppe Totem und Indianer heute. In der Gruppe Totem schnitzten wir verschiedene Gesichter in einen Baumstamm und auch Beine oder Muster. Als Zusatzarbeit konnte man einen Pfeilbogen feilen und auch das war mega giga toll. Das Totem schnitzen hat mir gut gefallen, weil wir während der Arbeit miteinander plaudern konnten. Ich hätte nie gedacht, dass wir so etwas Tolles hinkommen. Wenn wir wieder einmal etwas in der Art machen sollten, dann wünsche ich mir ein Indianertheater oder einen Ausflug zu den Bisons auf der Farnsburg. Indianer heute hat mir gut gefallen, weil wir viel am Computer waren, das war lustig!

Rahel



Federschmuck und Totempfahl

Kindergarten und Primarschule Rünenberg

Zum ersten Mal führte die Primarschule Rünenberg zusammen mit dem Kindergarten eine Projektwoche durch. An fünf ganzen Vormittagen wurden die Kinder in sieben altersgemischten Gruppen unterrichtet. Diese Zusammenarbeit von Gross und Klein hat vielen Kindern sehr gefallen und auch die Lehrkräfte schätzten diese Unterrichtsart.



Abschlussfeier im Schulhaus

Die Primarschule und der Kindergarten Rünenberg hatten das Projekt Indianer. Die Lehrer hatten auch Tipis bestellt zum Übernachten. Der erste Teil war im Schulhaus, weil es regnete. Da gab es allerlei zu sehen. Zum Beispiel konnte man die Werk-sachen besichtigen oder die Handarbeitssachen. Wenn man wollte, konnte man sich auch Schminken, Halsketten aus Perlen, Pelz und Zähnen oder ein Armbändchen aus Leder machen. Beim Eingang konnte man gratis eine Feder mit Filz umwickelt abholen, man konnte sie in die Haare stecken oder um den Hals hängen. Essen konnte man im Schulhaus auch. Es gab Maisfladenbrot, getrocknetes Fleisch und viel anderes. Um 18.30 Uhr gingen wir zur «Schönix». Dort kam der zweite Teil, die Verabschiedung. Nach der Verabschiedung gab ein Eintopf.

Pflichtsch

Der Pflichtsch bei den Tipis war so tief, dass man einsank, wenn man stehen blieb. Wenn das passierte, war es schwer, wieder heraus zu kommen. Es war auch sehr rutschig, wenn man auf der Bühne stand. Man musste aufpassen, dass man nicht herunterrutschte! Zum Glück regnete es nicht mehr, als wir ankamen. Mein T-Shirt war so dreckig und zerfetzt, dass ich es wegwerfen musste. In den Tipis war es einigermassen trocken. Alle, die nicht dreckig werden wollten, hockten

dort drin. So war das also mit dem Pflichtsch!

Dennis

Schminken

Das Schminken war toll. Wir haben viele Farben gehabt. Es war sehr toll die Leute zu schminken. Gewisse Kinder wollten schwarze Augenbrauen. Es ist auch toll gewesen, so Muster zu machen wie die Indianer. Wir haben einfache Schminkstifte gehabt und normale Farbstifte. Es kamen viele Leute, nicht nur Kinder liessen sich schminken, auch die Erwachsenen liessen sich schminken, das habe ich ehrlich gesagt nicht gedacht. Wir haben in der Projektwoche Federschmuck gemacht, eine Ledertasche genäht und bestickt und wir haben uns jeden Tag geschminkt um für das Abschlussfest zu üben. Wir haben sicher 280 Federschmucke gemacht und das als Erinnerung den Leuten geschenkt. Es kamen viele Leute, ich glaube über zweihundert.

Suleika

Der grosse Knoten

Als die Verabschiedung von uns war, hatte wir das Abschiedsgeschenk für unseren Lehrer, Herr Frei. Es ist aus Stoff und kann verwickeln. Es war dann auch so, der grosse Stoff hatte sich verwickelt. Als es Zeit war, das Geschenk zu übergeben, mussten wir zuerst die Verwicklung lösen. Herr Frei erzählte unterdessen einen Witz. Doch der Witz war zu kurz. Dann hat er seine eigentliche Verabschiedungsrede gehalten. Als Herr

Frei fertig gesprochen hatte, waren wir so weit. Das Geschenk war ausgepackt. Es war ein indianischer Wandbehang für eine Schulhauswand. Wir baten noch unsere Turnlehrerin, Werk- und Französischlehrerin und die Handarbeitslehrerin herauf. Für sie hatten wir auch noch ein Geschenk. Für das Nachtessen hatten wir auch gesorgt. Drei Freiwillige Knaben und ich haben einen indianischen Bohnen, Mais-Eintopf gekocht.

Tobias

Das Abschlussfest

Wir kamen im Tipi an und mussten gleich die Verabschiedung machen. Ein Seil hing von einem Stecken. Da mussten wir hochklettern, es war sehr glitschig und wir drohten immer wieder herunter zu rutschen. Es fing an, alle Fünftklässler waren sehr aufgeregt. Herr Buser fing an, und als er fertig war, bekamen wir einen Traumfänger. Dieser sollte böse Träume nicht durchs Netz gehen lassen. Jetzt waren wir an der Reihe. Zuerst Viviane, dann ich, Neëlle, Rahel, Aline und Tobias. Wir alle sagten etwas zu Herrn Frei. Dann krönten wir unsere Lieblingslehrere, Frau Grossenbacher mit einer Tasche in der Wolle war und unsere Gesichter waren darauf kopiert.

Michelle

Singen

Zum Singen mussten wir uns aufstellen. Es gab verschiedene Teile beim Singen und dazwischen

gab es ein Zwischenspiel mit Xylophon. Zuerst kam der Refrain und dann das Zwischenspiel. Da sangen ein par drein, das fand ich peinlich. Dann kamen die Erst- und Zweitklässler mit ihrem Teil dran. Jetzt kam wieder das Zwischenspiel, dann der Refrain und dann die dritte Klasse. Ich wurde immer aufgeregter, denn jetzt kamen wir bald an die Reihe. Jetzt sangen wir noch den Refrain. Endlich kamen wir dran, die vierte und fünfte Klasse! Nachdem wäre ich am liebsten im Boden versunken, ich fand es so peinlich!

Rahel

Der Abschied

Als wir bei den Tipis angekommen waren, bat man uns, die Fünftklässler, nach oben. Zuerst verabschiedete uns Herr Buser vom Schulrat. Wir bekamen einen kleinen Traumfänger. Dann baten wir Herrn Frei nach oben. Wir wollten ihm noch ein Geschenk übergeben. Es war ein grosser Wandbehang. Herr Frei bedankte sich und hatte grosse Freude. Wir baten noch Frau Hügin, Frau Grossenbacher und Frau Ramseyer nach oben. für jede gab es ein kleines Geschenk.

Noëlle

Eintopf

Am Donnerstag vor dem Fest haben Tobias F., Tobias V., Joel, Frau Ramseyer und ich Eintopf gemacht. Am Anfang mussten wir 5 kg Zwiebeln schälen und schneiden, dann 10 kg Kartoffeln,

dann kamen die Chili dazu. Jetzt konnten wir Dosen öffnen, es waren rote Indianerbohnen, Mais und Tomatenpurée. Es waren je etwa 15 grosse Büchsen. Am Schluss kam noch das Wasser dazu. Den Eintopf gab es in den Tipis. Alle fanden ihn gut, die 180 Portionen waren nämlich ziemlich schnell aufgegessen. Ich fand es toll, dass ihn alle so gut fanden, so hat sich die Arbeit gelohnt!

Roman

Am Freitag um 17 Uhr ging das Fest los. Man konnte viele Dinge tun, zum Beispiel Bogen schiessen, Halsketten basteln, Werkarbeiten anschauen, etwas essen, und, und, und ... Beim Pfeilbogenschüssen musste man durch einen Ring schiessen. Der Pfeil flog durch die ganze Turnhalle! Ich habe von von 15 Versuchen etwa fünf Mal getroffen.

Nathanael

Indianer im Schulhaus

Am Abschlussfest hatten wir das Thema Indianer. Ich war beim Pfeilbogenschüssen und habe geschaut, dass alles gut lief. Man musste durch Ringe schiessen, die an der Decke hingen. Wenn man in einen Ring traf, gab es ein Federchen. Am Eingang konnte man eine Feder haben, und sie sich ins Haar stecken. Ich hätte nicht gedacht, dass so viele Leute sich die Feder ins Haar stecken und damit herumlaufen würden, es sah ziemlich komisch aus!

Tabea

Büffeltanz

Ich machte einen Büffeltanz mit meiner Gruppe, der anscheinend sehr gut bei den Leuten angekommen ist. Ich war der Büffel, die Hauptperson. Ich war am Anfang ziemlich nervös, weil ich die Schrittfolge nicht mehr ganz wusste. Aber als es dann um die Wurst ging, kam mir alles wieder in den Sinn. Es war ein lustiges Gefühl für mich, so einen Büffel mit Fell zu spielen. Ich wurde am Schluss getötet und weggeschleppt. Als wir uns dann verbeugt haben, schaute ich zum Fenster hinaus und sah, dass Noëlle, Michelle, Tabea und Rahel mich anlachten. Das war für mich ein Zeichen, dass ich es gut gemacht habe.

Tanz gewonnen

Dennis und ich wollen bei Frau Widmer gegen ein paar andere Tanzpärchen um einen Sack Kartoffeln, Zündhölzchen und einen Kräuterkäse tanzen. Am Anfang bekam jedes Tanzpärchen eine Kartoffel, die man zwischen die beiden Stirnen ein-



klemmen musste. Dann fing jemand an mit der Trommel im Takt zu trommeln. Wir mussten im Takt herumgehen und dazu Übungen machen, in die Knie gehen und wieder herauf, Hände hinter den Rücken und in die Knie, die Hände ausstrecken und wieder hinter den Rücken und andere Sachen. Beim zweiten Tanz gewannen Dennis und ich und wir freuten uns.

Tobias

Der grosse Knoten

Für Frau Ramseyer, Frau Grossenbacher, Frau Hügin und natürlich für Herrn Frei bastelten oder kauften wir Fünftklässler Abschiedsgeschenke. Für Frau Ramseyer und Frau Hügin kauften wir zwei Windlichter, für Frau Grossenbacher eine weisse Tasche mit unseren Fotos und Unterschriften darauf und für Herrn Frei nähten wir in der Handarbeit einen farbigen Wandbehang. Um ihn zu transportieren rollten wir ihn zusammen. Als wir den Wandbehang bei der Verabschiedung übergeben wollten, hatten die langen Fransen sich verknottet. Wir kämpften circa zehn Minuten mit dem Wandbehang. In dieser Zeit erzählte Herr Frei einen Witz. Als wir es endlich geschafft hatten, übergaben wir ihn Herrn Frei. Der freute sich sehr.

Aline

Schule-Extra

Die «Volksstimme» stellt Schulkinder und Kindergartenklassen sporadisch Raum zur Verfügung für Berichte, Fotos, Zeichnungen, Aufsätze, Interviews usw. Informationen für Schulen und Kindergärten unter: www.volksstimme.ch

